



Bayer
Waldbau

Vierte Auflage

VERLAGSBUCHHANDLUNG PAUL PAREY IN BERLIN

ALPHONSE KAUDERS
ST. FOR.

Der
Waldbau.

Von

Dr. Karl Gayer,

Königl. bayer. Geheimrat und Universitäts-Professor in München.

Vierte, verbesserte Auflage.



Mit 110 in den Text gedruckten Holzschnitten.

Berlin.

Verlagsbuchhandlung Paul Parey.

Verlag für Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwesen.

SW., Hedemannstraße 10.

1898.

Vorwort zur ersten Auflage.

Ich übergebe hier dem forstlichen Publikum eine Arbeit über Waldbau, in welcher ich meine aus langjähriger Erfahrung und Beobachtung hervorgegangenen und aus einem selbständigen Studium der mannigfachsten Waldungen geschöpften Anschauungen niederlege.

Wenn man die allgemeinen Gesichtspunkte ins Auge faßt, von welchen fast alle unsere systematischen Werke über Waldbau, sowohl der älteren wie der neueren Zeit ausgehen, so gelangt man übereinstimmend zur Wahrnehmung, daß sich dieselben in ihren Lehren und Betrachtungen auf eine nur mäßige Zahl von streng ausgeprägten und mehr oder weniger normalen Objekten beschränken, und daß es, soweit es die waldbaulichen Operationen betrifft, fast allein nur der Prozeß der Bestandsgründung ist, der den Gegenstand der Erörterung bildet. Eine derartige Beschränkung ist offenbar nur wenig geeignet, einen Begriff zu geben von jener großen Mannigfaltigkeit und jenem Wechsel der Erscheinungen, der doch thatsächlich das Wesen des Waldes ausmacht und so sehr in seiner Natur begründet ist. Das Übersehen dieser Mannigfaltigkeit birgt die Gefahr der Einseitigkeit in sich; daraus entspringt die Neigung zur Dogmatisierung weniger scharf umgrenzter Lehrbegriffe, die, obwohl sie nur aus dem Studium einzelner, das nächstliegende Interesse besonders in Anspruch nehmender Objekte hervorgegangen sind, nun dennoch zum allgemeinen Model für den großen wechselvollen Wald erhoben werden. Wo der ausführende Waldbau diesen Universalrezepten treu gefolgt ist, da mußte er bald und vielfach mit den eisernen Gesetzen der Natur in Widerspruch geraten, und der Wald hatte die Zehne zu bezahlen.

Rascher als die systematische Lehre hat sich die Praxis, geführt durch die Fingerzeige der Natur und die unübertrefflichen Arbeiten unseres Altmeisters Burckhardt, dem Banne einer einseitigen Schulrichtung entzogen, und an vielen Orten strebt man heute, mehr oder weniger zielbewußt, einer freieren, allein durch Standort und Holzart vorgezeichneten,